

1966: Irmgart Wessel-Zumloh - Erste Preisträgerin des „Konrad-von-Soest-Preises“

Alle zwei bis drei Jahre wird der "Konrad-von-Soest-Preis" an herausragende Künstler, welche in Westfalen-Lippe geboren wurden oder leben, vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), verliehen. Von 1952 bis 2016 wurde der "Konrad-von-Soest-Preis" insgesamt 32mal an regionale Künstler verliehen.

Vor 50 Jahren, bei der bis dato 8. Verleihung, wurde die Preisträgerin Irmgart Wessel-Zumloh 1966 mit diesem Preis für ihre zeitgenössische Kunst von besonderer Bedeutung geehrt. Sie war vor 50 Jahren die erste von bis heute insgesamt sechs weiblichen Preisträgerinnen, welche vom LWL für ihre Arbeit gewürdigt wurden.

Die Jury, welcher unter anderem der damalige Landesrat Robert Paasch, Leiter der Kulturpflegeabteilung, angehörte, verlieh am 16.12.1966 der in Grevenbrück geborenen Malerin den mit 10.000,- DM und einer Ausstellung im Westfälischen Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte Münster (heute LWL-Museum für Kunst und Kultur) dotierten Preis für ihr künstlerisches Werk, welches

„... sich in lebendiger Auseinandersetzung mit der Malerei unserer Zeit entwickelt und an wenigen Themen den Reichtum von Farbe und Form entfaltet.“¹



Ausschnitt aus dem Programm zur Ausstellung anlässlich der Verleihung des „Konrad-von-Soest-Preis“ (Quelle: LWL-Archivamt für Westfalen, Archiv LWL, Best. 115/667)

Die 1907 geborene Irmgart Wessel-Zumloh wuchs ab 1909 in Kleve am Niederrhein auf und begann 1928 zunächst in München Jura zu studieren, konnte aber bald ihren Traum eines Kunststudiums in Königsberg und Berlin verwirklichen. Nachdem sie 1932 zwischenzeitlich die Prüfung für das „Künstlerische Lehramt an Höheren Schulen“ ablegte, folgte 1934 die Hochzeit mit dem bekannten Iserlohner Künstler Wilhelm Wessel und der Umzug nach Hemer, wo sie die Möglichkeit hatte, sich vollends ihrer Malerei zu widmen.

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges unternahm Wessel-Zumloh längere Italienreisen, welche entscheidenden Einfluss auf Ihre Kunst nahmen. Aufgrund dessen wichen Landschaften und Figuren in Ihren Kunstwerken nach und nach Stillleben. Weitere Studienaufenthalte in Paris, Spanien, Griechenland und dem Vorderen Orient trugen zudem zu einer vielfältigen malerischen Gestaltung bei, wobei jedoch ihr persönlicher Stil nicht verloren ging.

¹ Begründung der Jury zur Verleihung des Preises an Irmgart Wessel-Zumloh

Die Weiterentwicklung ihrer Kunst findet sich auch in der Glasmalerei, welche unter anderem in der Dreifaltigkeitskirche Iserlohn und der Pfarrkirche von Letmathe-Lasbeck zu sehen ist.

Im Laufe ihres Lebensweges stieg die Popularität ihrer Malerei stetig, sodass ihre Bilder beispielsweise für deutsche Kunstausstellungen in Washington, Neuseeland und Paris ausgewählt wurden. Auch Honorierungen ihrer Werke durch diverse Preise belegen den steigenden Anklang ihrer Kunst.

25 Jahre nach der Preisverleihung wurde der Verein "Wilhelm Wessel / Irmgart Wessel-Zumloh e.V." ,mit Sitz in der Villa Wessel Iserlohn, zur Pflege und Präsentation des künstlerischen Nachlasses gegründet. Dadurch werden die Kunstwerke des Ehepaares Wessel-Zumloh auch heute noch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Quelle:

- *LWL-Archivamt für Westfalen, Archiv LWL, Best. 115/657 (Pressemitteilung)*